

Extract Schreiben

Aus dem

Poln. Feld / Lager

Vor Goldingen /

Darin

Die eigentliche Übergab desselben Orts enthalten.

Woben auch

Was sonst von Warschau / Hamburg und andern Orten eingelangt ist.

Dann auch von Verlassung der Muntauer Spitze.

ANNO M DC LIX.

Extract Schreibens / außm Feld Lager vor Goldingen /
den 22. Septembr.

Berichte hiemit / daß den 19 dieses das hiesige Hauß gütlich an uns gelangt ist / ob zwar die darin gewesene garnison auß eigener nachlässigkeit / in dem sie sich so schlecht proviantiret / die höchste Noth empfunden / daß die gemeine / welche auch deswegen zu unterschiedlichen malen rebelliret / und das Gewehr nieder gelegt / in 4. Wochen nichts als Pferd- Fleisch und Wasser gehabt / und die Officiers und das Frauenzimmer auch 14. Tage damit verleben müssen ; So haben sie doch auff einen reputirlichen Accord, als wann Sie in der principalsten Bestung mit aller Zubehör zur gnüge versehen gewesen / gedrungen / einzig und allein darumb / damit Sie Ihr versehen bey ihrem Könige sich desto besser beschönnen und entschuldigen

schuldigen könnten. Welchen Wir ihnen auch/ ob Uns gleich ihre extremiteten/ und daß sie sich nicht eine Stunde lenger halten könnten/ genug bekant gewesen/ zwar endlich/ umb die zeit zu gewinnen/ und der armen Leute/ welche/ wann sie per force genommen/ dahin wehren gesäbelt worden/ zu schonen / gewilliget/ aber auß consideration, daß sie uns bey ihrem schlechten Zustand/ wider raison so lang auffgehalten/ und die Herren Schweden die Zeithero auch dazu hin und wieder anlaß gegeben/ nicht haben halten können: Denn an stat daß sie mit aller Artilleren/ welche in 7. Metallenen Stücken und 1. Mörser bestehet/ mit fliegenden Fahnen / klingenden Spiel/ Sack und Paß außziehen wolten/ seind die Officiers deren über 100. alle bey uns arrestirt, die gemeinen Knechte aber derer 1500. wurden untergesteckt/ die eigentliche Specification derselben wie im gleichen von dem ganzen Verlauff soll mit nechstem außfürliche Relation eingeschickt werden. Hiebey sol auch nicht verhalten/ daß die 2000 Pferde/ welche/ wie in meinem vorigen vom 12 dieses gedacht/ den 10 dito dem Feinde nach geschicket wordē/ haben den 13 eine Partey von 500 Pferden totaliter ruiniret/ den Obr. Lieutenant Hassfeld welcher sie geführet/ neben einigen UnterOfficirern und etlich wenig gemeinen gefangen bekommen/ und einen Major nebenst 4 Ritmeistern/ 1 Capitain-Lieutenant und die übrigen Officiers und gemeinen niedergemachet/ daß ausser besagten wenig Gefangenen keiner davon kommen ist.

Warschau/ den 20 dito.

Nachdem die Moskowitzische Abgesandte Sontags öffentlich Audienz gehabt und darauff secretum Consilium gehalten wordē/ hat man folgenden Montags/ Dingstags un̄ Miitwochen mit ihnen cōferenz gepflogen/ Donnerstags seind Sie publice mit üblichen curialien und überreichüg eines Antwort Schrei-

Ob. ane. Mosk. 1757

Schreibens abgefertiget/ die ganze Zeit aber von der Königl. Taffel getractiret/ gestern auch zum andern mahl von Ihr Gn. dem Herrn Littawischen Cansler banquetiret worden. Der Ort wo die Tractaten fortgesetzt werden sollen/ ist zwischen Burisow und Miensk berahmet/ Nahmens Bogu:law Stoboda die Zeit ist bestimmet von der Zeit der Abreise der Abgeschickten innerhalb 8 Wochen/ und gab der Herr GroßCansler auß Litawen zu verstehen/ daß auch der Terminus woll könnte anticipiret werden/ wo sie geschwinde zurücke gingen. Es wird im geringsten nicht gezweiffelt/ die Conditionen werden vor Polen sehr favorabel sein/ weil sie mit Schweden gar nicht zu frieden/ sondern dieselbe für sehr schädliche Nachbahren halten/ die sie gern in Schweden wieder confiniret sehen. Wegen des von ihnen begehrten Stillstandes halten einige davor/ daß er abgeschlagen/ andere aber/ daß er mit der Condition gewilliget sey/ wo sie der Krohn Polen restituiren wollen/ was sie mit unrecht an sich gezogen und noch besitzen. Der Littawische Feldt Herr und Schatzmeister Herr Gonsiewski soll als ein deputat mit bey den Tractaten seyn/ und auff freyen Fuß gestellet werden.

Dankig/ vom 28 dito.

Passagiers von Lübeck anhero kommende/ bringen mit/dz zu Travemünde ein Schiffer von Kostock angelanget/ und daselbst außgesaget/ daß nach dem der König in Schweden guff befunden eine zimliche anzahl Völcker mit allerhand vivres und Munitio auff 22. Schuffen/ auß dem Sund nach Pommern fort zu schicken/ einige Dänische und Hollandische Orloch Schiffe davon Rundschaftt erhaltende/ und auff dieselbe außgelauffen/ mit solchen gutten Success/ daß ihnen davon 20 Schuffen mit ungefehr 2000. Mann zu theil geworden/ die andern beyden aber hetten sich in besagter Stadt Kostock Havē Warne münde reteriret/ wovon wir die Continuation mit negster Post/ auß denen Orten selbst ferner erwarten.

Hamburg vom 24. Septemb.

Alhie gehet die gemeine Rede/ daß die Allirte Armeen Wismar vorbei und bey Kostock auff das Fart Warnemünde marchiret/ selbiges auch/ weil es von den Schweden übel besetzt gewesen/ überrumpelt und eingenommen. Ein Holländischer Convojer Capitain Gronow/ welchem gestern zwo Schwedische OrlochsSchmacken auff der Elbe vorbei passiret/ hat dieselbe mit EhrenSchüssen tractiret/ die Schweden aber haben darauff mit scharffen SchroofSchüssen geantwortet/ wodurch nicht allein die Lawe beschädiget/ sondern wenig gefählet/ daß Er selbst nicht verwundet worden/ der Schwedische Resident/ deme er dasselbe geklaget/ hat es entschuldiget/ und darüber an die Regierung nach Stade schreiben wollen. Von Stockholm wird geschrieben/ daß die ReichsRäthe in Schweden ihrem Könige vollkommen in Händen gestellt/ sich der Krohn Dennemarck zu bemächtigen/ umb dadurch zwischen den Nordischen Unterthanen einen beständigen Frieden zu erwecken. Die Englische Flotte ist ohne Ordre des Parlaméts zurück gekommen/ und soll nicht allein diese zurückkunfft/ sondern auch/ daß sie vom Könige in Schweden Geschencke empfangen haben/ sehr übel auffgenommen sein.

Aus dem Königl. Pol. Lager bey der Muntawer Spitze / vom 29. Sept. in der frühe

Von dem heutigen progres melde ich/ daß die Schweden nach mitternacht umb 7. Uhr/ und eben zur selbigen Zeit/ da wir mit unsern Gefässen zum Sturm gehen solten/ die Montausche Spitze verlassen/ und auß allen Schanzen so sie an der Rogat von der Spitze an bis Margenburg gehabt/ sich in die Schanze bey der Margenburgschen Brücke/ gezogen/ wofelbst sie auch anjeko noch stehen; jekunder haben wir etliche FußVölcker übergesetzt/ und wird starck gearbeitet an der Brücke umb die Cavallire/ überzehn zu lassen; was weiter passiren wird/ sol auch erfolgen.